

Eine saubere Lösung für die Tierkörperbeseitigung

Sanierung und Neubau nach fast fünf Jahren abgeschlossen: ZTS investierte insgesamt fast 3,5 Mio Euro – Neue Werkstatt mit Waschanlage

Plattling. Vor allem Werkstattleiter Rudolf Ertl und seine beiden Lkw-Mechaniker Josef Steinbeißer und Michael Fuchs sind glücklich über den Bau einer neuen Werkstatt samt Waschanlage am Betrieb des ZTS (Zweckverband für Tierkörper- und Schlachtabfallbeseitigung) im Wasingerweg. Die neuen Gebäude erhielten am Samstag ihren kirchlichen Segen in einer Feierstunde mit dem Mitarbeitern.

Im Dreischichtbetrieb wird in der Firma gearbeitet, von Montagmorgen bis Samstagfrüh – „sehr vorbildlich“, wie es Landrat und Verbandsvorsitzender Christian Bernreiter in seiner Ansprache bezeichnete. „Top aufgestellt“ sei die Firma, die Anlagen seien top in Schuss, lobte er. Die 92 Mitarbeiter würden ihre Aufgabe – meist unbemerkt von der Öffentlichkeit – perfekt erfüllen. Auch in den Medien tauche die Firma nur selten auf. „Zum Glück“, so der Landrat, denn Seuchengefahr und Geruchsbelästigung stünden stets im Blickpunkt, der Standort Plattling sei davon jedoch nicht betroffen. Nur mit guten Mitarbeitern könne man so erfolgreich sein, äußerte er seinen Stolz auf die Mannschaft.

Pro Jahr würden alleine bei Landwirten 132 000 Stück Tierkörper abgeholt, aus Metzgereien und Großschlachttstätten 42 000 Stück, erläuterte er kurz zu den Betriebsdaten. Die Verarbeitungsmenge beträgt 19 000 Tonnen Tierkörper, 52 000 Tonnen Tierkörper-



Vor den blitzblank sauberen Lkw der ZTS nach der Einweihungsfeier für die neue Lkw-Werkstatt: (v.l.) evangelischer Pfarrer Johannes Späth, Bürgermeister Erich Schmid, Kaplan Matthäus Palakkeel, Landrat Christian Bernreiter, Robert Besold, Werkleiter Karl-Heinz Kellermann, Helmut Kaiser, Werkstattleiter Rudolf Ertl, Betriebsleiter Stefan Schleicht und Diplom Ingenieur Bernd Strathmeyer (EBB). – Fotos: Hahne/Mejer

teile und 29 000 Tonnen Blut. Plattling sei der einzige Betrieb mit einer Annahmestelle für Blut.

Das Verbandsgebiet umfasst 13 Landkreise mit einer Fläche von 16 134 Quadratkilometern und rund 1,9 Millionen Einwohnern, der Viehbestand an Großtieren

umfasse zirka eine Million und der an Kleintieren zirka 1,5 Millionen. Plattling könne somit mit allen anderen Entsorgern gut mithalten, so Bernreiter, der einen Dank an die Stadt Plattling richtete und betonte, dass die Lkw nicht mehr durch die Innenstadt fahren müssten, so-

bald die Ortsumgehung fertig sei. Werkleiter Karl-Heinz Kellermann freute sich, dass so viele Mitarbeiter zur Einweihung erschienen sind. Nach einem mehrjährigen Sanierungs- und Bauprogramm sei es nun an der Zeit, zu feiern. Ein Anbau wäre keine Lö-

sung gewesen, bei mehr als 40 Lkw sei ein Neubau eine Notwendigkeit gewesen. Immer wieder gebe es nun dafür viel Lob. Große Zufriedenheit herrsche über die räumlichen Verhältnisse und über die baulichen Einrichtungen. Neben dem ältesten Gewerbe der Welt sei die Entsorgung von Müll wohl das zweitälteste Gewerbe“, sagte der Werkleiter schmunzelnd. Und die Entsorgung von Schlachtabfall gehöre hier zu den notwendigsten Aufgaben, dafür stehe der Gesamtstandort Plattling gut da.

Erster Bauabschnitt startete 2010

2009 wurde für die Sanierung das Raumkonzept erarbeitet, im ersten Bauabschnitt 2010 wurden die Zufahrtsstraße verlegt, die Verkehrsflächen am Firmengelände saniert sowie eine Lkw-Waschhalle gebaut. Dafür investierte der ZTS 715 000 Euro. Ein Bluttank, eine PV-Anlage und ein Tierfett-Lagertank wurden für 1,1 Millionen Euro 2011/2012 errichtet.

Der zweite Bauabschnitt 2013 beinhaltete eine nochmalige Sanierung der Verkehrsflächen sowie die Erneuerung von Versorgungs- und Abscheideranlagen, wofür eine Investition von 430 000 Euro getätigt wurde. Im dritten Bauabschnitt 2014 entstand der Neubau der Lkw-Werkstätte mit Ersatzteillager. Die Werkstätte enthält zwei Montagegruben mit Portalkran,

ein Reifenmontagecenter und einen Bremsenprüfstand für 40 Lkw, die eine Laufleistung von 2,7 Mio. Kilometer pro Jahr haben. Die Kosten dafür beliefen sich auf 1,2 Millionen Euro.

„Früher hatten wir lediglich eine kleine Montagegrube für die Reparatur der Lkw“, blickte Werkstattleiter Rudolf Ertl zurück. Viele Arbeiten an den Lkw wurden auch im Freien getätigt, weshalb man froh sei, nun eine perfekt ausgestattete Werkstatt zu haben.

Zum „neuen Vorzeigeobjekt“ gratulierte auch Plattlings Bürgermeister Erich Schmid und wünschte vor allem den Mechanikern Freude an den Reparaturen. Innenpolitisch würde die Werkstatt wohl viele Arbeitsabläufe erleichtern, stellte Schmid fest, dem Wunsch der Kunden könne nun noch mehr entsprochen werden. Durch spezielle Biofilter gebe es zwar kaum eine Geruchsbelästigung, doch wenn es Beschwerden gab, habe man bisher immer eine gute Lösung für Probleme gefunden. „Man muss eben schauen, gut nebeneinander zu leben“, so Schmid, der sich weiterhin eine gute Zusammenarbeit zwischen der Firma und der Stadt Plattling wünscht.

Nach den Ansprachen erhielt die Werkstatt vom evangelischen Pfarrer Johannes Späth und Kaplan Matthäus Palakkeel ihren kirchlichen Segen, bevor ein gemeinsames Vaterunser gesprochen wurde und man anschließend zu einem gemütlichen Beisammensein überging. – met